

Fachinformationen der Blätter der Wohlfahrtspflege

Blätter der Wohlfahrtspflege – Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit – www.bdw.nomos.de

DGSA – Qualitätsstandards für Studiengänge Sozialer Arbeit formuliert

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) hat grundlegende Qualitätsstandards zur Einschätzung von dualen, trägernahen und regulären Studienangeboten der Sozialen Arbeit formuliert. Sie sollen Studierenden, Arbeitgeber*innen, Lehrenden, Fachgesellschaften, Akkreditierungsagenturen und Hochschulpolitiker*innen helfen, die inhaltliche, organisationelle und konzeptionelle Qualität von Studienangeboten in einer sich stark wandelnden Hochschullandschaft besser einschätzen zu können. Mit dem Positionspapier soll auf die verstärkte Tendenz der Gründung eigener Hochschulen durch kommunale oder freie Träger reagiert werden, die zunehmend Einfluss auf die Studienangebote nehmen wollen. Entstanden sind die Standards in einem umfangreicheren Konsultationsprozess innerhalb der DGSA und mit der Fachöffentlichkeit.

https://www.dgsa.de/fileadmin/Dokumentel/Aktuelles/DGSA_Stellungnahme_Qualit%C3%A4tskriterien_duale_Studieng%C3%A4nge_Soziale_Arbeit.pdf

Deutschland: Immer noch Lohnnachteile für Mütter

Flexible Arbeitszeiten helfen Müttern bezüglich ihres Verdienstes überhaupt nicht. Im Gegenteil – Frauen, die nach einer Elternzeit von bis zu einem Jahr wieder in ihren Beruf zurückkehren, verdienen durchschnittlich 6,5 % weniger pro Stunde als vorher. Dies haben die Wissenschaftlerinnen Yvonne Lott vom WSI und Lorena Eulgem in einer Studie untersucht. Bezüglich der Lohnnachteile von Frauen mit Kindern, steht Deutschland im internationalen Vergleich schlecht da, wie die Sozialwissenschaftlerinnen herausgefunden

haben. Dies beziehe sich aber auch auf andere Aspekte der Geschlechtergleichheit. In Deutschland sei der Gender Pay Gap mit 21 Prozent höher als in den meisten anderen Industriestaaten. Ist Nachwuchs im Spiel verdienen Mütter von zwei Kindern bis zum Alter von 45 Jahren bis zu 58 Prozent weniger als kinderlose Frauen. Laut der Studie würden durch die längeren Auszeiten, die viele Frauen nach der Geburt nehmen, ihre berufliche Qualifikation entwertet. Außerdem sehen viele Arbeitgeber Mutterschaft als Ausdruck fehlender Karriereorientierung an.

https://www.boeckler.de/120088_120100.htm

Zankapfel europäische Sozialpolitik

Die Vorstellungen zur europäischen Sozialpolitik liegen bei den im Bundestag vertretenen Parteien sehr weit auseinander. Während Ex-SPD-Chefin Andrea Nahles sich dafür aussprach, dass die Staaten für den Fall einer Wirtschaftskrise in einen Fonds einzahlen sollten, aus dem ein Staat in einer Krisensituation Mittel entnehmen dürfe. So könne ein Land auch in einer Krise weiter investieren. Zurückgezahlt werden müsse das Geld, wenn das Land sich erholte habe. Der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder glaubt nicht an solche Systeme, da sich diese in der Praxis selten bewährt hätten. Auch FDP-Chef Christian Lindner hält nichts von Transferzahlungen in die Staatshaushalte. Die neue CDU-Chefin Annette Kramp-Karrenbauer betonte die Bedeutung des sozialen Zusammenhalts in der Europäischen Union, auch damit die betroffene Generation wisse, dass sie in Europa eine Zukunft habe. Bernd Riexinger, Chef der Linken, forderte die stärkere finanzielle Beteiligung der Reichen.

Die Politiker*innen Nahles, Riexinger, Kramp-Karrenbauer und Baerbock sprachen sich für Mindestlöhne in ganz

Europa je nach der jeweiligen Wirtschaftskraft des Landes aus. Lindner hingegen will es dem einzelnen Land zur Entscheidung stellen.

<https://www.daserste.de/information/nachrichten-wetter/ard-sondersendung/videos/gipfeltreffen-europa-die-partiechefs-im-gespraech-video-102.html>

Pflegeangebote in neuer Datenbank des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP)

Das Zentrum für Qualität in der Pflege bietet seit kurzem in einer neuen Datenbank Informationen zu rund 4500 nicht kommerziellen Beratungsangeboten zum Thema Pflege. Das Angebot ist kostenlos und werbefrei und wird regelmäßig aktualisiert. Pflegebedürftige und Angehörige finden hier Antworten auf ihre Fragen: Wie beantrage ich einen Pflegegrad? Wie helfe ich Menschen mit Demenz? Und wer löst mich ab, wenn alles zu viel wird? Die Interessenten können hier anhand ihrer Adresse nach Angeboten in der Nähe, am Telefon oder im Internet suchen. Die Ergebnisse lassen sich thematisch filtern, beispielsweise nach Betreuungsrecht, Demenz oder Selbsthilfe. Zusätzlich zu den Kontaktangaben werden auch Informationen zur Erreichbarkeit der Beratungsstellen und zur Möglichkeit von Hausbesuchen zur Verfügung gestellt.

<https://www.zqp.de/pflege-beratungsangebote-finden/>

BMFSJ förderte Projekte gegen Cybermobbing

Im vergangenen Jahr hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend drei Projekte zur Bekämpfung und Sensibilisierung von Cybermobbing unter Kindern und Jugendlichen gefördert. Dazu gehörte das Initiativbüro »Gutes Aufwachsen mit Medien« zur Sensibilisierung von Fachkräften, das mit 422.052 Euro geför-

Termine



Mit uns ist zu rechnen! Selbst-Vertreter stärken sich 29.–31.08.2019 in Wien. <https://www.inform-lebenshilfe.de/inform/veranstaltungen/termine/bv/190101-bv-Selbstvertreterkongress.php?splitId=0&from=2019-08-29%2013:00:00&to=2019-08-31%2013:00:00>

Zertifikatskurs Systemisches (Sozial-)Management »Das Unsteuerbare steuern« – wie kann das funktionieren? 02.09.2019–17.06.2020 in Münster. <https://www.fhmuenster.de/sw/termine/weiterbildungskatalog.php?wkid=8314&year=2019>

»Sag, wie hast du's mit der Kriminologie?« – Die Kriminologie im Gespräch mit ihren Nachbardisziplinen 5.–7.09.2019 in Wien. https://strafrecht.univie.ac.at/aktuelles/einzeldarstellung/news/16-wissenschaftliche-tagung-der-kriminologischen-gesellschaft-krimg/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=bb9338bf0398563e35ae332c0e1f45ec

»Hilfe ohne Wenn und Aber« 06.09.2019 in Dresden. <https://www.dgsp-ev.de/tagungen/aktuelle-tagungen/fachtag-hilfe-ohne-wenn-und-aber.html>

IFSW EUROPA KONFERENZ: SOZIAL-SCHUTZ UND MENSCHENWÜRDE 8.–11.09.2019 in Wien. <https://www.ifsw.org/event/ifsw-europe-conference-social-protection-and-human-dignity/>

10 Jahre UN-BRK – Arbeit 11.09.2019 in Berlin. https://www.berlin.de/land/kalender/index.php?detail=123602&ls=0&c=153&stichwort=brk&date_start=11.09.2019

Fachtag: Mehrfamilienarbeit ...zwischen Bildung und Jugendhilfe 12.09.2019 in Dresden. <https://drefugio.de/aktuelles/fachtag-mfa-dresden-2019/>

Kindheit und Jugend 2019 – zwischen Armut, Bildung und Gerechtigkeit 12.09.2019 in Münster. https://isa-muenster.de/veranstaltungen/?tx_zone35isaveranstaltungen_pi1%5Bveranstaltung%5D=63&tx_zone35isaveranstaltungen_pi1%5Baction%5D=detail&tx_zone35isaveranstaltungen_pi1%5Bcontroller%5D=Frontend&cHash=615ec90959ca620423d38ceb75934148

https://isa-muenster.de/veranstaltungen/?tx_zone35isaveranstaltungen_pi1%5Baction%5D=detail&tx_zone35isaveranstaltungen_pi1%5Bcontroller%5D=Frontend&cHash=615ec90959ca620423d38ceb75934148

Lernwelten 2019 – Pflege- und Gesundheitspädagogik 12.–13.09.2019 in Klagenfurt. <https://pflege-professionell.at/event/lernwelten-2019>

Deutscher Suchtkongress 16.–18.09.2019 in Mainz. <http://www.dg-sucht.de/tagungen/kongresse/>

ÖFEB Kongress 2019: Vermessen? Zum Verhältnis von Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungspraxis 17.09.2019–20.09.2019 in Linz. https://ph-ooe.at/oefeb_kongress

Update oder Setup? ASD in gesellschaftlichen Umbrüchen 18.–20.09.2019 in Bielefeld. <https://www.deutscher-verein.de/de/veranstaltungen-2019-asd-bundeskongress-2019-update-oder-setup63-asd-in-gesellschaftlichen-umbruechen-3476,1528,1000.html>

Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSTF) 19.–21.09.2019 in Hamburg. <http://www.dgstf-tagung-2019.de/>

Bundestagung Inobhutnahme 20.09.2019 in Erkner. https://www.igfh.de/cms/buta_inobhutnahme_2019

Religionssensible Arbeit im sozialen Raum mit Migrierten und Geflüchteten 20.–21.09.2019 in Wiesbaden-Naurod. <https://www.keb-hessen.de/>

Workshop des Netzwerks Rekonstruktive Soziale Arbeit 20.–22.09.2019 in Frankfurt. http://www.nwrsa.de/?page_id=15

Fachtagung Management in der Suchttherapie 25.–26.09.2019 in Kassel. <https://suchthilfe.de/veranstaltung/termine.php>

Dialogpartner Technik? – Werkstattgespräch „Brennpunkte schulischer und außerschulischer Erziehungshilfe“ 27.09.2019 in Hannover. <https://www.ifs.phil.uni-hannover.de/>

5. Brandenburgischer Erziehungshilfetag 30.09.–01.10.2019 in Erkner. <http://www.beteiligung-hze.de/aktuelles/termine/5-brandenburgischer-erziehungshilfetag-30092019/>

DHS Fachkonferenz – #Sucht #Digital 09.–11.10.2019 in Augsburg. <https://www.dhs.de/start/startmeldung-single/article/58-dhs-fachkonferenz-sucht-vom-09-111019-in-augsburg.html>

Bundeskongress Schulsozialarbeit 10.–11.10.2019 in Jena. http://kv-schulsozialarbeit.de/html/body_bundeskongress_2019.html

Digitalisierung in der Beratung 11.–13.10.2019 in Halberstadt. <http://www.dvb-fachverband.de/dvb/>

Invest in Future 15.–16.10.2019 in Stuttgart. <https://www.invest-in-future.de/>

Glocal Islamism 2019: Phänomene, Interdependenzen, Prävention 15.–17.10.2019 in Potsdam. <http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/kongress-tagung/290347/glocal-islamism-2019>

Das Bundesteilhabegesetz im Blick: Partizipation abhängiger Menschen 23.10.2019 in Kassel. http://www.sucht.org/termine/veranstaltungen/aktuell/inhalt/?no_cache=1&tx_ttnews%5Btt_news%5D=109

Fachtagung »Migration und Kriminalität« 24.–25.10.2019 in Wiesbaden. <https://www.krimz.de/tagungen/fachtagungen-2019/fachtagung-oktober-2019-in-wiesbaden.html>

Con Sozial 2019 06.–07.11.2019 in Nürnberg. <https://www.consozial.de/>

Fachtagung »Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung« 06.–07.11.2019 in Berlin. <https://www.agj.de/subnavigation/infos-kontakt/termine.html>

7. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung 07.11.2019 – 09.11.2019 in Innsbruck. <https://www.uibk.ac.at/events/2019/11/077-jahrestagung-der-oesterreichischen-gesellschaft-fuer>

36. Internationaler Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin – Sicherheit, Gesundheit, Ergonomie 05.–08.11.2019 in Düsseldorf. <https://www.aplusa.de/>

Gesundheit für alle?! Benachteiligungen erkennen – Handlungsspielräume nutzen 14.–15.11.2019 in Kassel. <https://dvsg.org/aktuelles/news/r/10/artikel/dvsg-bundeskongress-2019-gesundheit-fuer-alle-benachteiligungen-erkennen-handlungsspielraeume-nutzen/>

»Engagiert, dabei und anerkannt?! – (Junge) islamische Akteure in der Kinder- und Jugendhilfe« 14.–15.11.2019 in Berlin. <https://www.agj.de/subnavigation/infos-kontakt/termine.html>

6. Fachtag Sozialmanagement 28.11.2019 in Münster. <https://www.fhmuenster.de/sw/studiengaenge/fachtag-sozialmanagement.php>

dert wurde, die Initiative »Schau hin! Was dein Kind mit Medien macht!« zur Sensibilisierung von Eltern und Erziehenden, die 519.935 Euro bekam, und das Gemeinsame Kompetenzzentrum von Bund und Ländern für einen zeitgemäßen Jugendschutz im Internet (Jugendschutz.net), das mit rund 1,548 Millionen Euro unterstützt wurde. Darüber hinaus haben die Beratungsangebote »Nummer gegen Kummer« mit 415.806 Euro und »Jugend.support« 100.000 Euro erhalten.
www.bundestag.de

AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen verhandelt neuen Tarifvertrag

Der Awo-Regionalverband Mitte-West wird künftig mit der Gewerkschaft Verdi über Tarifverträge für seine Beschäftigten verhandeln. Traditionell hat die Gewerkschaft DHV im Christlichen Gewerkschaftsbund die Verhandlungen geführt. Aufgrund des Wechsels wurde der Regionalverband aus dem Landesverband ausgeschlossen und trat stattdessen in den Arbeitgeberverband der Awo Deutschland ein. Grund für den Wechsel zu Verdi sei der Wunsch, eine bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen für die rund 1200 Mitarbeiter durchzusetzen, erklärte der Vorstandsvorsitzende des Regionalverbands, Frank Albrecht. Auf 100 freie Stellen kämen in Thüringen nur 12 Bewerber. Auch Verdi-Chef Frank Bsirske bezeichnete die Situation als alarmierend. Es gebe Abwanderung von Fachkräften aus Thüringen nach Bayern und Hessen. Dies sei die Folge davon, wenn der Wettbewerb zwischen Altenpflegeeinrichtungen und anderen Einrichtungen nicht über die Qualität des Angebots, sondern über die Löhne und damit auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen würde. Nach Bsirske werden die Beschäftigten in der Altenpflege sehr unterschiedlich bezahlt. Während im Öffentlichen Dienst der Verdienst je nach Beschäftigungsjahren zwischen 2800 und 3500 Euro monatlich liege, hätte man bei der Awo in Thüringen derzeit Löhne zwischen 2200 Euro bis 3000 Euro im Bereich der Altenpflege.
<https://www.mdr.de/thueringen/mitte-west-thueringen/awo-tarifvertrag-verdi-hilfe100.htm>

Brandenburg – Gute Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt

In Brandenburg scheint die Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt gut zu gelingen – immer mehr Geflüchtete haben dort eine Arbeit oder beginnen eine Ausbildung. Dies zeigen die aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit. So waren im Oktober 2018 den Angaben zufolge 4300 geflüchtete Menschen im Land sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 2017 waren es noch 2700. Das sei ein Zuwachs von 58 Prozent. Die meisten Geflüchteten kommen laut einem Sprecher der BA-Agentur aus Syrien (45 Prozent), etwas weniger aus Afghanistan (18 Prozent) und Iran (11 Prozent). Viele Menschen mit Fluchthintergrund arbeiteten im Gastgewerbe, im Logistikbereich und bei Zeitarbeitsfirmen. Weiterhin ist die Zahl der Auszubildenden unter den Geflüchteten gestiegen. Im September 2018 absolvierten 544 eine duale Ausbildung, rund 236 mehr als im Jahr 2016. Laut Arbeitsagentur nehmen momentan jeden Monat etwa 150 Geflüchtete eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Brandenburg auf. Die Unternehmerverbände rechnen für 2020 erstmals mit mehr als 1000 jungen Menschen mit Fluchthintergrund, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben werden.
<https://www.blickpunkt-brandenburg.de/nachrichten/dahme-spreewald/artikel/68993/Gelungende+Integration/>

BMAS hat Website »einfach-teilhaben« überarbeitet

Das Informationsportal für Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige, sowie für Behörden und Unternehmen wurde umfassend überarbeitet. Mit neuem Design und verbesserter Nutzerfreundlichkeit bietet die Website www.einfach-teilhaben.de des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales aktuelle Informationen rund um das Thema Behinderung. »Smartphones und Tablets haben sich zum meistgenutzten Weg ins Internet entwickelt, deshalb haben wir die Website komplett überarbeitet und an das veränderte Nutzungsverhalten der Menschen angepasst«, sagt die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales, Kerstin Griese. Alle Informationen werden barrierefrei

zur Verfügung gestellt und sind sehr übersichtlich nach Lebenslagen, wie zum Beispiel »Alter und Rente«, »Kindheit und Familie«, »Schule« oder »Schwerbehinderung« gegliedert. Außerdem gibt es Informationen zu Fördermöglichkeiten, beruflicher Rehabilitation, technischen Hilfsmitteln und finanziellen Leistungen für Menschen mit Behinderungen. Viele Inhalte gibt es auch in leichter Sprache und in Gebärdensprache.

<https://www.bmas.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/umfassender-relaunch-von-www-einfach-teilhaben-de.html>

Uni Bielefeld: Neues Zentrum für digitale Gesundheitstechnologien

Die Universität Bielefeld hat ein neues Zentrum zur Erforschung von digitalen Technologien im Gesundheitswesen gegründet. Leiter des interdisziplinär ausgerichteten Zentrums ist Professor Christoph Dockweiler. Die Gesellschaft werde immer älter und chronische Krankheiten nähmen zu, daher wachse besonders im ländlichen Raum die Bedeutung digitaler Technologien, ist Dockweiler überzeugt. Am Forschungszentrum werde den Angaben zufolge unter anderem erforscht, wie wirksam digitale Strategien in der Prävention und Versorgung für unterschiedliche Zielgruppen sind. Der Einsatz digitaler Technologien reiche von elektronischen Akten in der Pflege bis zu onlinebasierten Therapieangeboten für Menschen mit Depressionen. Des Weiteren gebe es Gesundheitsapps auf dem Smartphone oder elektronische Systeme zur Überwachung von Blutdruck und Herzfrequenz, die ihre Daten automatisch an den Hausarzt übermitteln. Hinzu kommen Online-Plattformen, die Patienten bei Therapien unterstützen können, elektronische Hilfsmittel die ambulante Pflege erleichtern, sowie andere digitale Angebote die soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderung fördern. Die an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften angesiedelte Einrichtung kooperiert unter anderem mit dem Evangelischen Krankenhaus Bethel, den Kliniken des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, dem Landeszentrum für Gesundheit Nordrhein-Westfalen sowie weiteren nationalen und internationalen Forschungs-Institutionen.
<https://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/cephr/>

Kennzahlen

10,9 Millionen

Anzahl der Personen, die im Jahr 2018 mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit im Ausländerzentralregister erfasst waren.

(https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/04/PD19_149_12521.html)

40 %

Anteil der Haushalte im Jahr 2017 mit Haushaltsmitgliedern, die ausschließlich ausländische Wurzeln hatten und in denen Deutsch gesprochen wurde.

(https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/09/PD18_329_122.html)

112 200

Anzahl der Ausländerinnen und Ausländer, die 2017 in Deutschland eingebürgert wurden.

(https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/05/PD18_181_12511.html)

12%

Anzahl der jungen Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 18 bis 24 Jahren, die im Jahr 2016 keinen Schulabschluss hatten.

(https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2017/11/PD17_413_12521.html)

19,3 Millionen

Anzahl der Menschen, die 2017 in Deutschland einen Migrationshintergrund haben. Rund 13,2 Millionen Menschen davon waren selbst zugewandert – Aus familiären Gründen.

(https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/08/PD18_282_12511.html)

62%

Anzahl der Menschen in Deutschland, 2018 der Meinung waren, dass die Integration von Zuwanderern, die schon lange in Deutschland leben, sehr gut bis gut gelungen ist.

(<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/890171/umfrage/umfrage-zur-integration-von-seit-jahrzehnten-in-deutschland-lebenden-zuwanderern/>)

10419

Anzahl der Menschen aus Syrien, die im Jahr 2019 bis März in Deutschland Asylanträge gestellt haben. Syrien steht an der Spitze der Herkunftsländer von Flüchtlingen.

(<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/154287/umfrage/hauptherkunftslaender-von-asylbewerbern/>)

Senioren sehen das Alter trotz Einschränkungen positiv

Laut der Studie »Altern in Balance«, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Auftrag gegeben wurde, haben ältere Menschen offenbar eine überwiegend positive Einstellung zum Alter. Zudem hätten sie laut einer Studie eine starke Widerstandsfähigkeit trotz gesundheitlicher Einschränkungen. Hauptgründe dafür sind vor allem die soziale und körperliche Aktivität. Durchgeführt wurde die Studie vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. Die Studie untersucht das Thema der Gesundheit älterer Menschen aus unterschiedlichen Perspektiven – neben Senioren wurden auch Experten aus der Pflege und Medizin, der Kommunalpolitik sowie Medienschaffende befragt. »Die Studienergebnisse belegen, dass die Lebenseinstellung der Befragten und ihre Sicht auf das Alter überwiegend positiv sind. Zugleich wird das hohe Alter jedoch als wirkliche Herausforderung betrachtet«, sagte Studienleiter Andreas Kruse. Die verantwortliche Selbst- und Weltgestaltung wie auch das gesundheitsbezogene Engagement älterer Menschen seien stark ausgeprägt, so Kruse. Nach Angaben der BZgA gehen Forscher davon aus, dass in der Gruppe der 80-Jährigen in den kommenden Jahrzehnten in Deutschland das stärkste Wachstum erfolgt. Machten die 4,4 Millionen Menschen in dieser Altersgruppe 2017 noch 5,4 Prozent der Bevölkerung aus, könnte sich ihre Zahl bis 2060 auf 9,9 Millionen Menschen mehr als verdoppeln. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung könnte auf 13 Prozent steigen.

<https://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/2019-05-16-ressourcen-foerdern-gesundheit-aelterer-menschen-staerken/>

Genitalverstümmelung – Vier erfasste Fälle 2018

Für das Jahr 2018 sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) vier Fälle von weiblicher Genitalverstümmelung erfasst, für 2017 ist hingegen keiner. Laut Angaben erfolgt eine Erfassung nur, wenn der Tatverdächtige in Deutschland gehandelt habe, die Polizei die Ermittlungen abgeschlossen und den

Fall an die Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Die Bundesregierung gibt an, dass ihr seit Änderung des Passgesetzes am 24. Juli 2017 kein Fall bekannt ist, in dem einer Person der Pass aufgrund des Verdachts entzogen wurde, dass eine Ausreise zum Zweck der weiblichen Genitalverstümmelung im Ausland unternommen werden sollte.

www.bundestag.de

Neuer Preis des BMAS

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) verleiht dieses Jahr zum ersten Mal den Bundesteilhabepreis, der unter dem Motto »Inklusiv-Sozial-Innovativ – ISI« ausgeschrieben ist. Der Preis wird ab jetzt jedes Jahr vergeben und ist Teil der Initiative SozialraumInklusiv (ISI). Gewinnen können besondere Beispiele eines inklusiven Sozialraumprojektes von Kommunen und Regionen, die zu mehr Teilhabe führen. Jedes Jahr hat der Preis ein Schwerpunktthema, 2019 ist es: Inklusive Mobilität. Dotiert ist der Preis mit insgesamt 17.500 Euro, der 1. Platz erhält 10.000 Euro. Gesucht werden Gute-Praxis-Beispiele und Modellprojekte, die vorbildlich für einen inklusiven Sozialraum und bundesweit auf Kommunen oder Regionen übertragbar sind, wie inklusive Verkehrsangebote, Dienstleistungsange-

bote, Informations- und Kommunikationslösungen, Nahverkehrspläne oder unterstützende politische Strategien für Gemeinden, Städte und Landkreise. Die Projekte können bereits realisiert oder noch in Planung sein. Bewerben können sich alle Akteure mit Bezug zum öffentlichen und privaten Nahverkehr, insbesondere Verkehrsdienstleister, Verkehrsträger und Verkehrsplaner*innen, aber auch Anbieter von digitalen Lösungen. Die unabhängige Jury besteht hauptsächlich aus Vertretern von Verbänden von Menschen mit Behinderungen. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Inklusionstage am 11. und 12. November 2019 in Berlin statt. Weitere Informationen gibt es unter www.bundesteilhabepreis.de
<https://www.bmas.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/neuer-bundesteilhabepreis-fuer-vorbildliche-inklusive-projekte.html>

Eingliederung von Langzeitarbeitslosen schwierig

Es hat sich gezeigt, dass das ESF-Bundesprogramm zur Eingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt erfolgreicher Menschen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermitteln konnte als das auslaufende Bundesprogramm »Soziale Teilhabe am

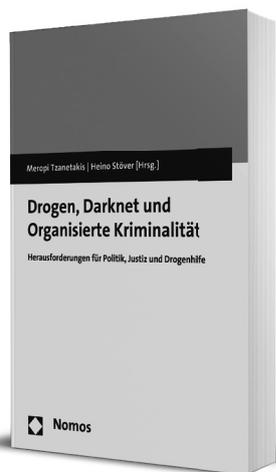
Arbeitsmarkt«. In der zweiten Jahreshälfte 2018 waren von den 3.660 Teilnehmern des ESF-Programms 2.615 Menschen anschließend sozialversicherungspflichtig beschäftigt und 989 bezogen wieder Arbeitslosengeld II (ALG II). Von 3.946 Teilnehmern aus dem Programm »Soziale Teilhabe« waren dagegen anschließend nur 880 sozialversicherungspflichtig beschäftigt und 2.932 wieder im ALG-II-Bezug.

www.bundestag.de

Soziale Arbeitsbedingungen in der Plattformökonomie

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales beschäftigt sich mit der tatsächlichen und rechtlichen Verfasstheit von Vertragsverhältnissen in der Plattformökonomie. Faire Arbeitsbedingungen und ein angemessener sozialer Schutz müssten auch in der Plattformökonomie gelten. Laut Bundesregierung bietet das Betriebsverfassungsgesetz für Arbeitnehmer, die für Plattformen arbeiten, bereits heute die Möglichkeit, einen Betriebsrat zu wählen. Noch in diesem Jahr würden mögliche Handlungsansätze erarbeitet, um zu prüfen, welche Mitbestimmungsrechte es auch für Selbständige geben könnte, heißt es laut Bundesregierung.

www.bundestag.de



Drogen, Darknet und Organisierte Kriminalität

Herausforderungen für Politik, Justiz und Drogenhilfe

Herausgegeben von Dr. Meropi Tzanetakis und Prof. Dr. Heino Stöver

2019, 280 S., brosch., 54,- €

ISBN 978-3-8487-3998-1

nomos-shop.de/29310

Die Beiträge des vorliegenden Bandes basieren auf sozialwissenschaftlichen Forschungserkenntnissen, juristischen Analysen sowie Erfahrungen aus der Praxis und stellen die erste umfassende deutschsprachige Publikation zur komplexen Thematik „Drogen, Darknet und Organisierte Kriminalität“ dar.

 Nomos
eLibrary www.nomos-elibrary.de

Erhältlich im Buchhandel oder versandkostenfrei unter: nomos-shop.de

Bestell-Hotline (+49)7221.2104-37 | E-Mail bestellung@nomos.de

Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer

 **Nomos**